



Johannes Hüsing, Uzèsring 17, 69198 Schriesheim

Stadt Weinheim
Hochbauamt
z. H. Manfred Schmitt
Obertorstrasse 9
69469 Weinheim

Schriesheim, den 26. Januar 2013

Windkraft am Eichelberg

Sehr geehrte Damen und Herren,

die NaturFreunde Schriesheim sind von den Planungen von Windkraftanlagen auf dem Eichelberg in mehrerlei Hinsicht betroffen. Als Umweltorganisation und damit Träger öffentlicher Belange sehen wir unsere Interessen von den Auswirkungen auf die lokalen Lebensräume und Artenverbände, aber auch auf das Klima, berührt. Als Organisation für Freilufterschholung und -sport sind uns Folgen für Wanderrouen, das Mikroklima und das Landschaftserleben wichtig.

Die Stadt Weinheim hat am 25.04.2012 beschlossen, mehrere Flächen auf ihrem Stadtgebiet in einem Teilflächennutzungsplan als Freibereiche für die Errichtung von Windkraftanlagen auszuweisen. Hierunter fällt mit dem Eichelberg auch eine Fläche, die unmittelbar an die Schriesheimer Gemarkung grenzt.

Der Eichelberg liegt im Geo-Naturpark Bergstraße-Odenwald. In der Landschaftsrahmenplanung Rhein-Neckar-Odenwald ist das Gebiet als »Bedeutender Raum für den regionalen Biotopverbund« sowie als »Bereich mit besonderer Bedeutung für Fremdenverkehr und Naherholung« ausgewiesen. Es liegen keine Naturschutzgebiete, flächenhaften Naturdenkmäler, Bann- oder Schonwälder oder gemeinte Flächen von Natura-2000-Gebieten auf dem geplanten Gebiet. In unmittelbarer Nähe liegt das Teilgebiet Altenbach mit schützenswerten Streuobstwiesen.

Unsere Positionen lassen sich wie folgt zusammenfassen:

1. Die NaturFreunde befürworten die Nutzung der Windkraft als Mosaikstein in der Energiewende. Die Versäumnisse vergangener Zeiten müssen aufgeholt werden, um uns eine Zukunft unabhängig von nuklearen und fossilen Energieträgern zu ermöglichen. Allerdings ist das Zielgebiet aufgrund der Einordnung als Biotopverbundfläche einer genauen und ergebnisoffenen Prüfung auf Auswirkungen der Errichtung und des Betriebes von Windkraftanlagen zu unterziehen.
2. Wir stehen nicht für eine pauschale Mindestabstandsregelung beim Anwohnerschutz.

Vielmehr müsste für den individuellen Fall die Beeinträchtigung durch Geräusch und Schattenwurf geprüft und ggf. durch Aussetzen des Betriebes geregelt werden.

3. Während der Bauphase ist die Belastung durch Abholzung, Erdbewegung, Bodenverdichtung und Lärm minimal zu halten. Das Gebiet liegt relativ weit von befestigten Straßen, eine vorübergehende Erschließung sollte über einen möglichst kurzen Weg führen.
4. In der näheren Planung wären unsere Bedürfnisse nach Naherholung einzubeziehen: Die Ausdehnung ganzjährig oder saisonal (etwa bei Eisfall) gesperrter Gebiete lehnen wir ab.
5. Wir sehen das Panorama und Landschaftserleben durch die Windräder anhaltend beeinträchtigt. Allerdings liegt der Eichelberg nicht in der ersten Reihe der Bergstraße. Außerdem sind prominente Landschaftsmarken wie der Königsstuhl, der Weiße Stein und der Hardberg dem terrestrischen Rundfunk und der Netzabdeckung bereits zum Opfer gefallen; eine Umkehrung dieser Landschaftsveränderung steht nicht zur Diskussion. Wir schätzen die umweltschonende Energieversorgung als höheres Gut als die bodengestützte Informationsversorgung und würden diesen Aspekt notgedrungen in Kauf nehmen. Auch in Zukunft werden wir unsere Wanderfreunde vom Odenwaldklub auf der Mannheimer Hütte besuchen.

Mit freundlichen Grüßen

Johannes Hüsing für die NaturFreunde Schriesheim

Verteiler: Naturfreunde Weinheim, Karlheinz Schmitt (Naturfreunde Leimen), Rhein-Neckar-Zeitung (Lokalredaktion Schriesheim), Odenwaldklub (Ortsgruppe Schriesheim), Alex Habermeier (Naturfreunde Württemberg)